

**Ergebnisprotokoll der 2. Sitzung der
Energiewende-Plattform Forschung und Innovation
am 1. Dezember 2015 im Ludwig Erhard Haus, Berlin**

An der Sitzung unter der Leitung des BMWi-Abteilungsleiters Thorsten Herdan und des neuen u.a. für die Energieforschung im BMWi zuständigen Unterabteilungsleiters, Dr. Frank Heidrich, nahmen neben Vertretern aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Ressorts, auch Ministerialvertreter aus den Bundesländern teil (Agenda der Sitzung: Ful-Plattform Agenda).

Begrüßung

In der Begrüßung ging Abteilungsleiter Herdan auf die Bedeutung und den hohen Stellenwert der Energieforschung für den Wirtschaftsstandort Deutschland und für die Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele der Bundesregierung ein. Dies spiegelt sich auch in der Bundeshaushaltsdebatte für das Jahr 2016 wieder. Die Haushaltsplanungen sehen für den nicht-nuklearen Bereich der Energieforschung einen Aufwuchs der Fördermittel des BMWi auf rd. 450 Mio. Euro für 2016 vor. In den kommenden Jahren soll das Fördervolumen weiter ansteigen. Auch bei den laufenden Klimaverhandlungen in Paris haben sich 20 Staaten – darunter Deutschland – zu einer so genannten „Mission Innovation“ zusammengefunden. Im Rahmen dieses Zusammenschlusses wollen die beteiligten Staaten ihre Ausgaben für Forschung und Innovationen im Energiebereich innerhalb von 5 Jahren verdoppeln.

Mit dem Anstieg der Forschungsaktivitäten werden auch Planungen und strategische Fragen der Energieforschung wichtiger. Hier kommt der Energiewende-Plattform Forschung und Innovation als übergeordnete Struktur, aber auch den themenspezifischen Forschungsnetzwerken eine besondere Rolle zu. Die angestoßenen Strukturdiskussionen sind konstruktiv und werden in die Arbeit der Plattform und Netzwerke einfließen. Jetzt sollten die Arbeiten in den Netzwerken zügig weiter voran getrieben werden. Im BMWi wird sich durch Neustrukturierung der Unterabteilung IIC zukünftig ein Referat verstärkt mit strategischen Fragen der Energieforschung befassen. Dazu gehören auch die Arbeiten der Plattform Forschung und Innovation.

Als ein positives Beispiel der anwendungsorientierten Forschungsförderung in Deutschland ist die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) zu nennen. Das Fördermodell soll zukünftig stärker in Richtung der Energieforschung ausgebaut werden. Die Energieabteilung wird dafür Mittel bereitstellen und bereitet zurzeit die Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) in enger Abstimmung mit der Industrieabteilung vor.

Berichte aus Arbeitsgruppen und Forschungsnetzwerken

1. Task-Force „Struktur“

In der Sitzung der letzten Energiewende-Plattform „Forschung und Innovation“ am 13. Mai 2015 wurde beschlossen, sich im Rahmen einer Task-Force weitergehend über effektive Strukturen und effiziente Arbeitsweisen von Forschungsnetzwerken zu befassen. Dabei soll auf bestehende Strukturen aufgebaut und insbesondere auch technologieübergreifende Aspekte und Systemfragen adressiert werden.

Herr Dr. Menzen (BMWi) informiert über die Sitzung der Task-Force „Struktur“ am 3. September 2015 (konsolidiertes Protokoll der Sitzung: Protokoll Ful_Plattform Task Force Struktur). Er stellt den Diskussionsstand der Sitzung dar (Präsentation: Ful_Plattform Struktur) und präsentiert die aktuelle Struktur der Netzwerke, Förderinitiativen sowie exemplarisch gelisteter Themenfelder. In der Diskussion wird angemerkt, dass die Arbeiten der Task-Force Struktur Berücksichtigung finden sollten und dass auch Möglichkeiten zur Zusammenarbeit der themenspezifischen Netzwerke geschaffen werden sollten. Die Verknüpfung der Forschungsnetzwerke zum Plenum sollte klarer herausgearbeitet werden. In der Strukturdebatte wird eine mögliche Zusammenlegung der Themen Speicher und Netze kontrovers diskutiert. Weiterhin wird auf die Berücksichtigung von nicht-technologischen Aspekten und auf die Behandlung von Fragen der Digitalisierung hingewiesen. Zudem gibt es Anregungen für ein Netzwerk zum Thema „Industrie & Gewerbe“. Inhaltlich wird angeregt, Verwertungsperspektiven von Forschungsergebnissen aus wirtschaftlicher Sicht stärker in den Netzwerken zu thematisieren. Es wird zu Bedenken gegeben, dass die Netzwerke und deren Teilnehmer hinreichend fokussiert zusammengesetzt sein sollten, so dass auch konkrete und auf realisierbare Projekte ausgerichtete Diskussionen ermöglicht werden.

Im Lichte der umfangreichen Diskussionen will sich die Task-Force noch einmal treffen. BMWi wird dazu zeitnah einladen.

2. Forschungsnetzwerk Systemanalyse

Frau Dr. Tryfonidou (BMWi) informiert über das neu gegründete Forschungsnetzwerk Energiesystemanalyse sowie die Ergebnissen eines Förderaufrufs des BMWi vom Ende März 2015. Etwa 60 Projektvorschläge zur Systemanalyse wurden eingereicht, 22 davon mit einem Budget von insgesamt ca. 25 Mio. € wurden zur Förderung ausgewählt. Die Auftaktkonferenz des Forschungsnetzwerks, in der u.a. auch die Struktur beraten werden soll, findet am 7. Dezember 2015 im BMWi statt.

3. Arbeitsgruppe Start-Up-Unternehmen

Herr Dr. Kleine (BMWi) berichtet über ein Treffen im BMWi zur Situation von Start-Up-Unternehmen im Energiebereich am 9. Juni 2015, das auf Anregung der letzten Sitzung der Energiewende-Plattform Forschung und Innovation ins Leben gerufen wurde (Protokoll wurde bereits veröffentlicht). Er berichtet, dass Start-Up-Unternehmen wichtig für die Innovationskraft sind und das Thema im BMWi einen hohen Stellenwert einnimmt. Im BMWi gibt es umfangreiche Start-Up spezifische und Technologie übergreifende Förderinstrumente. Als Hürden für Start-Up-Unternehmen wurden die Bereiche Normung/Zertifizierung, Zugang zu Finanzierung im Rahmen der Projektförderung sowie Marktzutritt und regulatorische Rahmenbedingungen identifiziert. Im Hinblick auf die Probleme bei Normung/Zertifizierung und die regulatorische Rahmenbedingungen beim Zutritt zum Energiemarkt handelt es sich um gewachsene und komplexe Fragestellungen, bei denen kurzfristig keine durchgreifenden Änderungen zu erwarten sind. Bei der Projektförderung ist zu prüfen, ob Anpassungen der Rahmenbedingungen an Besonderheiten von Start-Up-Unternehmen grundsätzlich möglich sind. In der Diskussion wurde der Wunsch geäußert, das Thema weiter zu verfolgen.

4. Weitere Netzwerkaktivitäten

Herr Dr. Menzen (BMWi) berichtet über die konstituierende Sitzung des Forschungsnetzwerks „Stromnetze“ am 12. Mai 2015. Das Netzwerk gliedert sich in drei Arbeitsgruppen: „Netzstrukturen und -analyse“, „Intelligente Netze“ und „Neue

Technologien und Materialien“. Eine Zusammenarbeit insbesondere mit dem Netzwerk Energiesystemanalyse wird angestrebt.

Akteure aus der Energiewirtschaft haben in der Diskussion angeregt, dass neben Stromnetzen auch Gas- und Wärmenetze einbezogen werden sollten.

Förderinitiative „Solares Bauen / Energieeffiziente Stadt“

Frau Dr. Tryfonidou (BMW i) berichtet über die Vorbereitungen der im Energieforschungsprogramm der Bundesregierung angekündigten Ressort übergreifenden Förderinitiative (Präsentation: Ful Plattform Gebäude). In die Vorbereitung der Förderinitiative ist das Forschungsnetzwerk „Energie in Gebäuden und Quartieren“ eingebunden, das inhaltliche Empfehlungen vorgelegt hat (Präsentation: Ful Plattform Empfehlung Gebäude). Die Förderbekanntmachung wird voraussichtlich im ersten Quartal 2016 erscheinen und ein Budget von insgesamt ca. 150 Mio. € haben (BMW i, BMBF).

Energieforschung der Bundesländer

Herr Jessen (Projekträger Jülich) stellt die im Auftrag des BMW i bereits seit 2008 erstellte Statistik zu den Förderaktivitäten der Bundesländer im Bereich der Energieforschung vor (Präsentation: Ful Plattform Bundesländer). Die Berichte zu den statistischen Erhebungen können im Internet abgerufen werden unter:

www.ptj.de/geschaeftsfelder/energie/laenderbericht-energie.

In den jetzt vorliegenden Daten für 2013, die auch in den Bundesbericht Energieforschung eingehen, zeigt sich ein sehr differenziertes Bild in den einzelnen Bundesländern. Thematische Schwerpunkte liegen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Elektromobilität und Energieeinsparung. Die Daten für 2014 befinden sich in der Auswertung und werden Anfang 2016 veröffentlicht.

Förderprogramm SINTEG

Herr Folz (BMW i) stellt die Auswahlentscheidung des BMW i im Rahmen des Förderprogramms „Schaufenster intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende (SINTEG)“ vor (Präsentation: Ful Plattform SINTEG). Die Ergebnisse wurden parallel zur Sitzung in einer Pressemitteilung durch Bundesminister Gabriel bekannt gegeben. SINTEG soll in großflächigen Modellregionen („Schaufenster“) die Realisierbarkeit einer klimafreundlichen, sicheren und effizienten Stromversorgung bei

...

...

hohen Anteilen fluktuierender Stromerzeugung aus Wind und PV demonstrieren. In die fünf ausgewählten Regionen sind fast alle Bundesländer eingebunden. Das BMWi wird bis zu 230 Mio. Euro bereitstellen.

Im Zentrum des Förderprogramms SINTEG stehen die intelligente Vernetzung von Erzeugung und Verbrauch und der Einsatz innovativer Netztechnologien und Netzbetriebskonzepte. SINTEG baut dabei auf Ergebnissen und Erfahrungen bisheriger Forschungs- und Demonstrationsprojekte auf. Die bisherigen Erkenntnisse sollen insbesondere massentauglich weiterentwickelt werden. Die entwickelten Lösungen der Modellregionen sollen dann als „Blaupause“ für eine breite Übertragung und Umsetzung dienen.

Verschiedenes

Als Termin für die nächste Sitzung ist der 10. Juni 2016 im BMWi in Berlin vorgesehen.